

Kurze Leseprobe

»Die Düne türmt sich vor mir auf. Unerwartet. Beinahe 300 Meter ist sie hoch. Eigentlich hätte es bis zum Ziel nur noch geradeaus gehen sollen. 172 Kilometer habe ich in den letzten sechs Tagen während dieses Ultra-Marathons zurückgelegt, mitten durch die Wüste des Oman. Jeden Tag ein langer Lauf durch die Hitze. Die Temperaturen betragen weit über 40 °C, man kommt mit dem Trinken kaum hinterher. Überall umher ist nur Sand. Alles gleich, Kilometer um Kilometer. Unterwegs bin ich immer wieder an meine Grenze gekommen. Habe geweint: vor Frust, dass die Wege kein Ende haben; aus Angst vor den Tieren, die nachts in der Wüste unterwegs sind; vor dem Schmerz, den Hitze am Tag und Kälte in der Nacht mit sich bringen. Dann ist es wichtig, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Den Grund, warum ich das überhaupt auf mich nehme: Angelina und Justin, Laura, Lucy oder Marie. Kinder in Duisburg, die in ärmlichen Verhältnissen aufwachsen und die durch das Geld, das bei solchen Marathon-Läufen gespendet wird, eine Chance bekommen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.« Pater Tobias

»Das Laufen gibt mir Kraft. Wenn ich unterwegs bin, habe ich Zeit für mich: zum Nachdenken, aber vor allem zum Gebet. Ich glaube, dass Gott die Liebe ist, und dass er möchte, dass wir den Menschen diese Liebe vorleben. Das ist mein Ziel, dafür bin ich Priester geworden!« Pater Tobias